

Dokumentation der öffentlichen Plandiskussion zum Bebauungsplanverfahren Niendorf 97 - Langenhorst

Datum: 28.03.2023
 Zeitraum: von 17:00 bis 21:00 Uhr
 Ort: Anna-Warburg-Schule
 Niendorfer Marktplatz 7a, 22459 Hamburg
 Format: offener Dialogmarkt

Thematische und anwesende Fachvertretende:

Themenstation	Experten	Position
ohne Zuordnung	[REDACTED]	Bezirksamt Eimsbüttel SL Bezirksamt Eimsbüttel SL Bezirksamt Eimsbüttel SL Bezirksamt Eimsbüttel D4 FC St. Pauli e. V. Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer SUPERURBAN SUPERURBAN
1. Allgemeine Projekt- informationen und Bebauungsplanentwurf Niendorf 97	[REDACTED]	Landesbetrieb Immobilienmanagement und Grundvermögen Bezirksamt Eimsbüttel SL clausen-seggelke stadtplaner SUPERURBAN
2. NLZ: Bau und Betrieb	[REDACTED]	FC St. Pauli e. V. FC St. Pauli e. V. Imentas clausen-seggelke stadtplaner SUPERURBAN
3. Verkehr und Mobilität	[REDACTED]	FC St. Pauli e. V. Bezirksamt Eimsbüttel MR Bezirksamt Eimsbüttel MR clausen-seggelke stadtplaner SUPERURBAN
4. Grün- und Freiraum- planung und Regen- wassermanagement	[REDACTED]	Munder + Erzepky Landschaftsarchitekten Munder + Erzepky Landschaftsarchitekten Andresen Landschaftsarchitekten Bezirksamt Eimsbüttel SL SUPERURBAN
5. Überschwemmungs- gebiet und Stark- regenvorsorge	[REDACTED]	Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer Neumann Beratende Ingenieure Neumann Beratende Ingenieure Bezirksamt Eimsbüttel MR SUPERURBAN Bezirksamt Eimsbüttel MR
6. Sportstätten im Bezirk	[REDACTED]	Landessportamt SUPERURBAN

Moderation und Organisation: SUPERURBAN

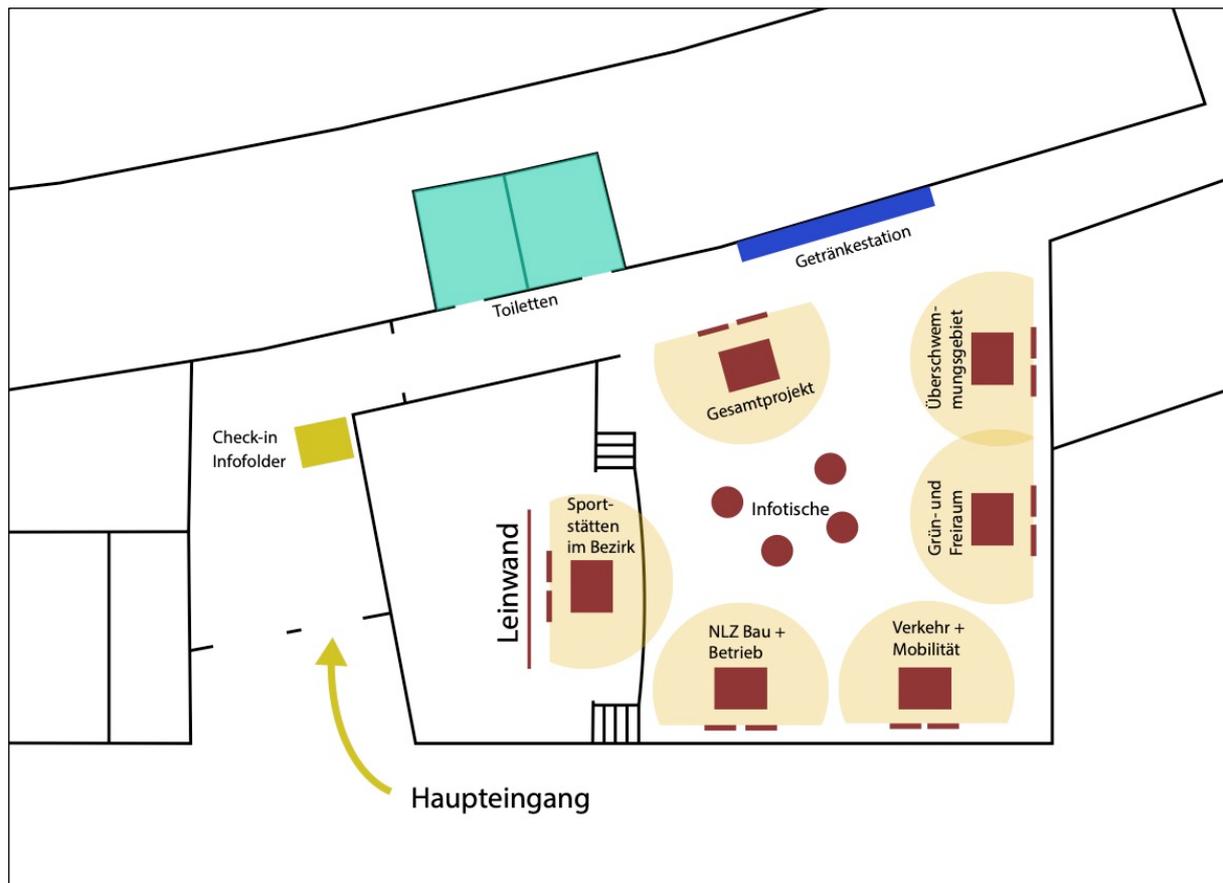
Anzahl der Besuchenden: etwa 200 Bürgerinnen und Bürger

Mit dem Ausbau des Trainings- und Nachwuchsleistungszentrums für den FC St. Pauli finden Veränderungen in dem vorhandenen Freiraum, der Entwässerung sowie der verkehrlichen Situation statt. Die entsprechenden Fachgutachten, welche der Beurteilung des Bestandes und der Planung dienen, befinden sich zum Zeitpunkt der frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Nr. 1 BauGB noch in Bearbeitung. Auf der Grundlage erster Erkenntnisse wurden bereits Konzepte für einzelne Fachthemen, wie dem Umgang mit dem Überschwemmungsgebiet, der Entwässerung, des naturschutzfachlichen Eingriffs oder der verkehrlichen Erschließung erarbeitet. Diese werden im weiteren Verfahren fortgeschrieben und an die entsprechenden Erkenntnisse angepasst.

Die Anmerkungen und Anregungen welche im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung vorgetragen wurden, werden im weiteren Planungsprozess berücksichtigt und eingebunden. Die eingegebenen Anregungen der Teilnehmenden der Veranstaltung werden nachfolgend dokumentiert. Darüber hinaus wird die Projekt-Homepage um neue Entwicklungen im Verfahren, gutachterliche Ergebnisse sowie einen Fragen- und Antwortenkatalog ergänzt.

Aufgrund des Umfangs der Planung und der dadurch berührten Belange fand die Veranstaltung als offener Dialogmarkt statt, zu welchem die Bürgerinnen und Bürger zeitlich flexibel erscheinen konnten. Im Rahmen dieses Formates wurden den Besuchenden individuelle Gespräche mit Fachvertretenden an unterschiedlichen thematischen Tischen ermöglicht. Auf diese Weise konnten Unklarheiten hinsichtlich des Projektes sowie Inhalte der Planung besprochen werden, zudem hatten die Anwesenden Gelegenheit, ihre Ideen, Einwände und eigenen Betroffenheiten zu kommunizieren und zu verschriftlichen. Die Beiträge wurden bereits vor Ort festgehalten und an einer Stellwand gesammelt. Die Besuchenden konnten durch das Anbringen von Klebepunkten bereits genannter Aspekte einen Schwerpunkt markieren.

Im Eingangsbereich der Anna-Warburg-Schule lagen das Informationsblatt zum Projekt und ein Informationsblatt zum Bebauungsplanverfahren aus. Zur besseren Orientierung hing ein Lageplan mit den einzelnen Themenstationen aus. An den einzelnen Thementischen fanden sich Fachvertretende aus unterschiedlichen Fachdisziplinen und Institutionen, sodass die Fragen querschnittsübergreifend beantwortet werden konnten. Jede Person konnte nach ihren eigenen Interessensschwerpunkten die für sie relevanten Stationen besuchen.



Schema Informationsmarkt zur öffentlichen Plandiskussion

Quelle: SUPERURBAN.

Die einzelnen Bereiche waren durch Stellwände mit Informationen zum Planungsstand des entsprechenden Fachthemas von den anderen räumlich abgegrenzt und jeweils mit einem Wabentisch ausgestattet, welcher die Funktionsplanung mit den wichtigsten, bislang erarbeiteten Maßnahmen für die entsprechenden Fachthemen beinhaltete. Die Bürgerinnen und Bürger konnten sich mit den Projektbeteiligten an dem Wabentisch zusammenfinden und das Vorhaben anhand des aufgestellten Planes diskutieren.

In der Anlage zu diesem Protokoll sind die an den Stellwänden der einzelnen Thementische gesammelten Beiträge und deren Markierung durch Klebepunkte dokumentiert. Zusätzlich wurden vier vorbereitete schriftliche Stellungnahmen abgegeben, die dem Protokoll ebenfalls angehängt sind. Diese Dokumente sind Grundlage der folgenden Auswertung in Form einer Übersicht zu den Thementischen und einer Tabelle mit einer Zusammenfassung der wichtigsten vorgebrachten Hinweise.

Thementisch Gesamtprojekt

Ausgangspunkt für den Dialogmarkt bildete der Projektinformationsstand, wo sich die Öffentlichkeit einen Überblick über den Anlass des Vorhabens und die damit verfolgten Zielsetzungen verschaffen konnte. Neben der Bestandssituation und übergeordneten städtischen Planungsvorgaben wurde die Planung in ihrer Gesamtheit an dieser Station erläutert; zudem wurden hier Informationen zum bisherigen und weiteren Verfahrensablauf und der Beteiligtenstruktur gegeben. Auch ein Vorentwurf des Bebauungsplanes Niendorf 97 lag dort zur Einsicht aus.

Diskussion: An der Station über die allgemeinen Projektinformationen wurden grundsätzliche Anmerkungen hinsichtlich des Gesamtvorhabens gesammelt, sodass sich eine thematisch stark durchmischte Übersicht an Anmerkungen ergeben hat. Die wesentlichen Diskussionspunkte für die Planung des Leistungszentrums betrafen die vorgesehene Ausgestaltung der Sportanlage. So haben

sich einige Besuchende für eine flächenmäßige Verkleinerung des Betriebsgeländes ausgesprochen, da die vorgesehene Anzahl sowie Größe der Spielfelder für den Lizenzbetrieb nicht als notwendig erachtet wurde. Darüber hinaus wurde seitens der betroffenen Anwohnenden der Wunsch geäußert, dass der Verein sich auf zwei Standorte verteilt, um die Belastungen durch Verkehr und Lärm vor Ort möglichst gering zu halten. Es wurde angeregt, die Erschließung der Sportanlagen über die Schmiedekoppel im Westen abzuwickeln sowie verkehrsberuhigende Maßnahmen vorzusehen. Auch das Hineinplanen in das Überschwemmungsgebiet der Kollau wurde kritisch gesehen, da durch die Aufschüttungen für die südlichen Spielfelder viel Retentionsraum verloren ginge und seitens der Anwohnenden eine Verschärfung der Überschwemmungssituation befürchtet wird.

Thementisch NLZ Bau + Betrieb

Dieser Thementisch hatte den Bau und Betrieb des Trainings- und Nachwuchsleistungszentrums für den Nachwuchs- und Profisport im Fokus. Die Positionierung der einzelnen Fußballplätze und der erforderlichen Funktionsgebäude für den Betrieb im Plangebiet konnte anhand des Funktionsplanes erläutert werden. Die Besuchenden konnten sich über die Bedarfe des FC St. Pauli und den geplanten Spiel- und Trainingsbetrieben auf dem Gelände erkundigen. Hierbei wurden insbesondere Themen und Auswirkungen besprochen, welche durch den Betrieb des NLZ ausgelöst werden. Beispielsweise ging es um die Verortung möglicher Stellplatzanlagen, die Spielzeiten für Punktspiele, das prognostizierte Aufkommen an Trainingsteilnehmenden an Wochentagen und die Auslastung einzelner Spielfelder.

Darüber hinaus wurden erste Überlegungen bezüglich des Materialaufbaus der Spielfelder und der Schutzvorkehrungen insbesondere im Bereich des Überschwemmungsgebietes der Kollau erläutert. Es wurde auch vermittelt, dass die Bauphase nicht in einem Zuge erfolgt, sondern eine abschnittsweise Entwicklung erforderlich ist, da die Flächenverfügbarkeiten abhängig von einem Ringtausch von Sportnutzungen an einem anderen Standort ist.

Diskussion: Die anwesenden Bürger und Bürgerinnen sahen sich hinsichtlich der Planung des Leistungszentrums unzureichend über die Untersuchung von Standortalternativen informiert. Es wurden mehrere aus Sicht der Bürgerinnen und Bürger Flächen benannt, die auf ihre Eignung als Nebenstandort untersucht werden sollten. Hinsichtlich des Spielbetriebs wurden Sorgen im Bezug auf die entstehenden Lärm- und Lichtemissionen zu den Spitzenzeiten an Wochenenden sowie an den Abenden geäußert. Viele der Beteiligten hatten wenig Vorstellung von den zu erwartenden Besucherzahlen. Die Prüfung einer Verlagerung des Funktionsgebäudes in Richtung Westen und einer Erschließung über die Schmiedekoppel wurden von mehreren Anwesenden gewünscht. Das Hineinplanen in das Überschwemmungsgebiet wurde kritisch hinterfragt. Es wurde angeregt, auf mindestens ein Spielfeld in diesem Bereich zu verzichten. Es wurde gebeten, die weiteren Grünflächen als Biotope zu sichern und entwickeln. Die vorhandenen Wegeverbindungen und der hochwertige Grünraum sollten erhalten bleiben. Es wurden weiterhin Fragen zur Baustellenlogistik gestellt. Es wurde der Wunsch geäußert, die Flächen außerhalb der Spiel- und Trainingszeiten für die Anwohnenden und Kinder der Nachbarschaft zugänglich und nutzbar zu machen. Die Transparenz von Gutachten und Untersuchungen wurde bemängelt.

Thementisch Verkehr + Mobilität

An diesem Thementisch wurden Fragen zum Verkehrsaufkommen und dem Erschließungskonzept erläutert. Die prognostizierten Anfahrten zu verschiedenen Teilen der Sportanlage sowie vorgesehene Stellplatzbereiche wurden anhand des vorliegenden Funktionsplans mit integriertem ersten Erschließungsentwurf vorgestellt. Erste Details zum Straßenquerschnitt und der Zugänglichkeit für verschiedene Verkehrsteilnehmende wurden erläutert. Die Veränderungen des Verkehrsaufkommens sowie mögliche Konsequenzen für Anlieger der Langenhorst und der Schmiedekoppel wurden erklärt. Auch konnten hier nähere Informationen über mögliche Maßnahmen eines Mobilitätskonzepts gegeben werden, welche allem voran auf die Reduzierung und Steuerung von KFZ-Verkehren abzielen.

Diskussion: Die Anwohnenden der Langenhorst empfanden das präsentierte Erschließungskonzept größtenteils als nachteilig. Die Zu- und Abfahrten sollten aus ihrer Sicht auch über die Schmiedekoppel abgewickelt werden. Zudem wurde die Befürchtung einer drastischen Zunahme von Lärmemissionen benannt. Aus diesem Grund wurde eine Verkehrsberuhigung durch entsprechende Widmung der Langenhorst als verkehrsberuhigter Bereich beziehungsweise durch die Ausweisung einer Geschwindigkeitsbegrenzung oder eine alleinige Befahrbarkeit für Anlieger gefordert. Zu dem geplanten regelkonformen Straßenausbau mit einem Gehweg gab es überwiegend Zustimmung. Der Entfall des Straßenbegleitgrüns wurde abgelehnt und eine Anpassung des Straßenraumes an den vorhandenen Baumbestand gewünscht. Aufgrund der derzeitigen Parkraumknappheit bestand Sorge, dass sich illegales Besucherparken und damit die Konflikte mit den Anliegern verschärfen könnten. Eine ausreichende Änderung des Mobilitätsverhaltens durch das Bereitstellen anderer Verkehrsangebote wurde nicht erwartet. Die Verkehrssicherheit an der Niendorfer Straße wurde als unzureichend bewertet.

Thementisch Grün- und Freiraum

An diesem Thementisch wurden schwerpunktmäßig die Gestaltung der Grünflächen und die Funktionen der Freiräume mit vorhandenen Wegeverbindungen erläutert. Die ersten Erkenntnisse zu möglichen Eingriffen in den Naturhaushalt und die Verortung möglicher Ausgleichsflächen im Plangebiet wurden erklärt und waren im Funktionsplan mit ersten Konzeptideen dargestellt. Einen weiteren Themenschwerpunkt stellte der Verlust von Teilen des Baumbestandes dar. Die Erfordernisse wurden erläutert und auf der Grundlage der Fachplanungen argumentiert (z.B. Ausbau der Straße Langenhorst). Neben dem Funktionsplan wurden an dieser Station ergänzend ein Luftbild sowie das Landschaftsprogramm bereitgestellt.

Diskussion: Es wurde vorrangig das Überschwemmungsgebiet als Belang diskutiert, da viele Anwesende im Zuge der Planung des Sportzentrums von einer wesentlichen Veränderung der Versickerungsfähigkeit des Geländes sowie der Fließwege ausgingen. Zudem wurden Bedenken hinsichtlich des Artenschutzes durch die Flutlichtanlagen, zusätzlichen Lärmemissionen sowie Lebensraumverluste für die Fauna geäußert. Eine Veränderung des lokalen Klimas wurde aufgrund der Versiegelung und sonstiger Flächeninanspruchnahme befürchtet. Für Ausgleichsmaßnahmen wie zum Beispiel neue Baumplantungen wurden konkretere Informationen zur Quantität und Verortung im Plangebiet erwünscht. Bezüglich der Erlebbarkeit des Geländes wurde auf Mängel hinsichtlich der Durchquerung und Einsehbarkeit hingewiesen, welche sich in erster Linie durch die Ballfangzäune ergeben könnten.

Thementisch Überschwemmungsgebiet

Die Planung zweier Trainingsplätze im festgestellten Überschwemmungsgebiet wurde an einem weiteren Thementisch erörtert. Die Auswirkungen des Vorhabens wurden gegenüber der heutigen Situation durch eine Modellierung des Hochwassers in einem HQ-100-Szenario visualisiert. Es wurde erläutert, dass das heutige Überschwemmungsvolumen durch Änderung der Höhenverhältnisse im Umfeld der beiden Sportfelder südlich der Langenhorst erhalten werden soll. Zusätzlich werde der Uferbereich der Kollau mit einer 20 Meter breiten Auenlandschaft aufgeweitet, sodass zukünftig ein im Vergleich zur bestehenden Situation insgesamt größeres Überschwemmungsvolumen zur Verfügung stehen werde. Zudem wurde die vorgesehene hydronumerische Modellierung erläutert, die neben der Berechnung des Überschwemmungsvolumens auch das Fließverhalten des Wassers im Falle einer Überschwemmung betrachtet.

Diskussion: Für das Überschwemmungsgebiet wurden die generell hohen Grundwasserspiegel als wesentliche Herausforderung gesehen. Die Aufschüttung der Grünflächen im Überschwemmungsgebiet wurde kritisiert, da der Verlust von Überschwemmungsvolumen und dadurch eine Verschärfung der Überschwemmungssituation auf angrenzenden Grundstücken befürchtet wird. Auch die Berechnung zukünftiger Hochwasserszenarien warf bei der Öffentlichkeit Fragen auf, da diese weiterhin mit gewissen Unsicherheiten gegenüber des Realfalls verbunden seien. Insbesondere bei den Kleingärten im westlichen Plangebiet wurde Handlungsbedarf bei der

Entwässerung gesehen. Die Herstellung des Straßenentwässerungsgrabens entlang der Langenhorst wurde überwiegend positiv gesehen.

Thematisch Sportstätten im Bezirk

An einer weiteren Station wurde der zur Realisierung des Vorhabens erforderliche Ringtausch der Flächen der ansässigen Sportvereine im Bezirk dargestellt. Der Bau des neuen NLZ des FC St. Pauli erfolgt in mehreren zeitlichen Etappen, deren Zeitrahmen maßgeblich von der Verfügbarkeit der Flächen für eine Verlagerung der Baseballanlage von der Kollaustraße an die Vogt-Kölln-Straße abhängt.

Diskussion: Die Standortalternativen seien aus Sicht der Anwesenden nicht ausreichend betrachtet worden. Es wurde bemängelt, dass die Planung zu stark auf die Bedürfnisse des FC St. Pauli abziele und die Anliegen anderer Sportvereine stärker integriert werden müssten. Die Flächen für Sportanlagen sollten weiterhin für größere Benutzerkreise multifunktional nutzbar sein.

Zusammenfassung der Anregungen aus der Öffentlichkeit

Themen	Anregungen der Öffentlichkeit	weiteres Vorgehen
Allgemeine Projektinformationen	<ul style="list-style-type: none"> Ausweisung von Wohnbauflächen westlich des Plangebiets 	<ul style="list-style-type: none"> nicht Gegenstand des Bebauungsplanverfahrens, eine Umwandlung in Wohnbauflächen entspricht nicht den städtischen Entwicklungszielen
Bau und Betrieb	<u>Lärmemissionen</u>	
	<ul style="list-style-type: none"> Überprüfung der zukünftigen Lärmbelastungen 	<ul style="list-style-type: none"> Berücksichtigung in der lärmtechnischen Untersuchung
	<ul style="list-style-type: none"> zusätzliche Lärmbelastung zu vorhandenen Immissionen (Flughafenlärm, Güterwagenverkehr, Bauphase) 	<ul style="list-style-type: none"> Berücksichtigung in der lärmtechnischen Untersuchung
	<ul style="list-style-type: none"> Lärmschutzwand entlang des Kollauwanderweges entlang des Bahndamms sollte fortgeführt werden 	<ul style="list-style-type: none"> Prüfung des Erfordernisses für Nutzungen im Plangebiet im Rahmen der lärmtechnischen Untersuchung
	<ul style="list-style-type: none"> Schutz der Anwohnenden vor Lärm während der Bau- und Betriebsphase 	<ul style="list-style-type: none"> Berücksichtigung der Baulogistik im Rahmen der verkehrstechnischen Untersuchung Hinweis auf Lärmvorgaben für Baustellen
	<ul style="list-style-type: none"> Schutz der Tiere vor Lärm 	<ul style="list-style-type: none"> Betrachtung im Umweltbericht und bei der Erstellung des Artenschutzgutachtens
	<u>Nutzungskonzept</u>	
	<ul style="list-style-type: none"> Tausch der Nutzergruppen für die beiden Funktionsgebäude 	<ul style="list-style-type: none"> Prüfung im weiteren Nutzungskonzept
	<ul style="list-style-type: none"> Erhalt des vorhandenen Funktionsgebäudes 	<ul style="list-style-type: none"> Prüfung im weiteren Nutzungskonzept, Abriss erst im Rahmen der Realisierung des zweiten Bauabschnitts erforderlich
	<u>Spielfelder und Bedarfe</u>	
<ul style="list-style-type: none"> Anzahl der notwendigen Fußballfelder ist zu hinterfragen 	<ul style="list-style-type: none"> Prüfung der Bedarfe 	
<ul style="list-style-type: none"> Reduzierung auf sechs Spielfelder 	<ul style="list-style-type: none"> Prüfung der Bedarfe 	
<ul style="list-style-type: none"> Turnierplanung, d.h. Auswahl der Plätze entsprechend der Besucherspitzen und möglicher Beeinträchtigungen von Wohnnutzungen 	<ul style="list-style-type: none"> Berücksichtigung in der verkehrstechnischen Untersuchung, dem Mobilitätskonzept und der lärmtechnischen Untersuchung 	
Verkehr + Mobilität	<u>Straßenverkehrsflächen</u>	
	<ul style="list-style-type: none"> Sperrung der Straße Langenhorst für den öffentlichen Verkehr, Langenhorst als Anliegerstraße, Sperrung für Lkw und Pkw 	<ul style="list-style-type: none"> Prüfung im Rahmen der verkehrstechnischen Untersuchung
	<ul style="list-style-type: none"> Langenhorst als Spielstraße oder Tempo-30-Zone, Geschwindigkeitsbeschränkung an der Langenhorst 	<ul style="list-style-type: none"> Prüfung in der verkehrstechnischen Untersuchung
	<ul style="list-style-type: none"> Verkehrsberuhigung durch Verengung der Langenhorst 	<ul style="list-style-type: none"> Prüfung in der verkehrstechnischen Untersuchung
	<ul style="list-style-type: none"> Fehlende Verkehrssicherheit im Bereich der Straße Langenhorst bereits im Bestand für Kinder Fußgängerverkehr der Flüchtlingsunterkünfte sind zu berücksichtigen 	<ul style="list-style-type: none"> Die Straße Langenhorst soll ausgebaut und um einen Gehweg ergänzt werden
	<ul style="list-style-type: none"> Sorge vor Stau an der Langenhorst wegen Hol- und Bringverkehr 	<ul style="list-style-type: none"> Prüfung in der verkehrstechnischen Untersuchung und dem Mobilitätskonzept
	<ul style="list-style-type: none"> Erschließung des NLZ über die Schmiedekoppel 	<ul style="list-style-type: none"> Prüfung in der verkehrstechnischen Untersuchung und dem

		Mobilitätskonzept
	<ul style="list-style-type: none"> Zuwegung für Rettungsfahrzeuge an der Schmiedekoppel fehlende Verkehrssicherheit an der Niendorfer Straße 	<ul style="list-style-type: none"> Eine Zufahrt wird Rettungsfahrzeuge wird grundsätzlich möglich sein nicht Gegenstand des Bebauungsplanverfahrens, Prüfung und Abfrage beim Polizeikommissariat zu möglichen Gefährdungen
	<u>Stellplätze</u>	
	<ul style="list-style-type: none"> Stellplatzanlage unter Platz 1 anordnen Drop-Off-Zonen für Spieler und Mitarbeiter an der Zufahrt zum Langenhorst und / oder dem Wendehammer der Schmiedekoppel Planung von Fahrradwegen und Schaffung ausreichender Fahrradabstellplätze hoher Parkraumbedarf durch Anreisen mit dem Auto 	<ul style="list-style-type: none"> nicht möglich, da Fußballfeld im Bestand erhalten wird Prüfung in der verkehrstechnischen Untersuchung Prüfung in der verkehrstechnischen Untersuchung und dem Mobilitätskonzept Prüfung in der verkehrstechnischen Untersuchung und dem Mobilitätskonzept, Ziel ist die Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs
	<ul style="list-style-type: none"> Konflikt durch illegales Parken auf Privatgrundstücken Nutzung alternativer Parkflächen (Parkhauses der DURAG GROUP außerhalb der Arbeitszeiten, Parkplätze Lidl-Markt) 	<ul style="list-style-type: none"> Prüfung in der verkehrstechnischen Untersuchung und dem Mobilitätskonzept Prüfung im Mobilitätskonzept
Grün- und Freiraum	<u>Natur- und Landschaftsraum</u>	
	<ul style="list-style-type: none"> großer Eingriff in die Natur, Auswirkungen auf den Klimawandel 	<ul style="list-style-type: none"> die Eingriffe und Klimabelange werden im Umweltbericht ermittelt, es erfolgt eine Eingriffs-Ausgleichs-Bilanzierung, hieraus werden erforderliche Maßnahmen abgeleitet und im Bebauungsplan festgelegt
	<ul style="list-style-type: none"> Erhalt der grünen Natur- und Landschaftsachsen Erhalt der Freizeinnutzung der der Freiflächen südlich des Langenhorst insbesondere für Spaziergänge, Kinderspiel und Hundeauslauf Integration neuer Nutzungsangebote von Parkbank bis Begegnungsstätte Schaffung neuer Biotope auf dem Gelände 	<ul style="list-style-type: none"> Prüfung im Funktionsplan Umweltbericht, Eingriffs-Ausgleichs-Bilanzierung; neue ökologisch hochwertige Flächen werden durch eine Auenlandschaft in einem 20 m breiten Streifen entlang der Kollau angestrebt
	<ul style="list-style-type: none"> Erhalt Straßenbegleitgrün an der Langenhorst Verortung und Umfang der Ausgleichspflanzungen Erhalt der Feuchtwiesen als Biotop und zur Entwässerung Senat hat 2021 den Erhalt der Grünflächen schriftlich zugesagt 	<ul style="list-style-type: none"> Prüfung in der Erschließungsplanung und im Funktionsplan Umweltbericht, Eingriffs-Ausgleichs-Bilanzierung Umweltbericht, Eingriffs-Ausgleichs-Bilanzierung lediglich kleiner Teil des Plangebietes im Südwesten von Vertrag für Hamburgs Stadtgrün betroffen
	<u>Klima</u>	
	<ul style="list-style-type: none"> Eingriffe in Kaltluftentstehung, vernässte Flächen und hoher Grundwasserstand 	<ul style="list-style-type: none"> Prüfung im Rahmen der Erstellung des Umweltberichtes

	<ul style="list-style-type: none"> durch Fällen der Bäume fehlender Schatten für das Areal 	<ul style="list-style-type: none"> die Belange werden im Rahmen der Erstellung des Umweltberichtes geprüft
	<ul style="list-style-type: none"> geringere Wasseraufnahme und Wärmestau durch Baumfällungen 	<ul style="list-style-type: none"> die Belange werden im Rahmen der Erstellung des Umweltberichtes geprüft
	<ul style="list-style-type: none"> Berücksichtigung der Kaltluftschneise 	<ul style="list-style-type: none"> die Belange werden im Rahmen der Erstellung des Umweltberichtes geprüft
	<ul style="list-style-type: none"> Gebäude- und Zaunbegrünung 	<ul style="list-style-type: none"> Eine Begrünung wird in der weiteren Planung geprüft
	<ul style="list-style-type: none"> Aufheizung durch Flächenversiegelung 	<ul style="list-style-type: none"> die Belange werden im Rahmen der Erstellung des Umweltberichtes geprüft
	<ul style="list-style-type: none"> Energiebedarf und Umweltauswirkungen durch Rasenheizung 	<ul style="list-style-type: none"> Die Rasenheizung wird nur in seltenen Fällen und an besonders kalten Tagen genutzt, klimatische Auswirkungen werden nicht befürchtet
	<u>Gehwege</u>	
	<ul style="list-style-type: none"> Verbreiterung des Gehweges Brandfurt 	<ul style="list-style-type: none"> Prüfung im Rahmen der verkehrstechnischen Untersuchung
	<ul style="list-style-type: none"> Höhe und Barrierewirkung der Ballfangzäune 	<ul style="list-style-type: none"> Ballfangzäune sind nicht in allen Bereichen vorgesehen, diese werden in Teilen begrünt, in den oberen Bereichen sind lediglich Netze mit hoher Transparenz vorgesehen
	<u>Artenschutz</u>	
	<ul style="list-style-type: none"> schützenswerte Arten bei Regenrückhaltebecken und Feuchtbiotop 	<ul style="list-style-type: none"> Prüfung im Rahmen der Artenschutzuntersuchungen; Ausweitung durch neue Auenlandschaft in einem 20 m breiten Streifen entlang der Kollau
	<ul style="list-style-type: none"> Erhalt der Brombeerhecke als Lebensraum für Brutvögel 	<ul style="list-style-type: none"> Flächen der Kleingartenanlagen, Streuobstwiese und Retentionsfläche im Osten des Plangebietes werden nicht überplant und im Bestand erhalten, mögliche Auswirkungen der Planung werden im Artenschutzgutachten geprüft
	<ul style="list-style-type: none"> Amphibienlaichplatz im Bereich von Platz 5 	<ul style="list-style-type: none"> Prüfung im Rahmen der Artenschutzuntersuchungen
	<ul style="list-style-type: none"> Licht- und Lärmbelastung (insbesondere Platz 4 und 5) 	<ul style="list-style-type: none"> Prüfung im Rahmen der Artenschutzuntersuchungen und eines Lichtgutachtens
Überschwemmungsgebiet	<u>Entwässerungskonzept (Regenwasser)</u>	
	<ul style="list-style-type: none"> kein ausgereiftes Konzept bezüglich der Wasserableitung 	<ul style="list-style-type: none"> Prüfung im Rahmen des Entwässerungskonzepts
	<ul style="list-style-type: none"> neue Leitungsströme für das Regenwasser 	<ul style="list-style-type: none"> Prüfung im Rahmen des Entwässerungskonzepts
	<ul style="list-style-type: none"> hoher Wasserbedarf zur Bewässerung 	<ul style="list-style-type: none"> Nutzung von Regenwasser zur Bewässerung der Plätze wird angestrebt
	<ul style="list-style-type: none"> Verteilung des Oberflächenwassers bei Starkregen auf Grundstücke der Anwohner 	<ul style="list-style-type: none"> Berücksichtigung im Funktionsplan Prüfung im Rahmen des Entwässerungskonzepts
	<ul style="list-style-type: none"> Herstellung eines Entwässerungsgrabens entlang der Straße Langenhorst 	<ul style="list-style-type: none"> Prüfung eines Entwässerungsgrabens und einer offenen Retentionsfläche für Regenwasser im Rahmen der Erschließungsplanung
	<ul style="list-style-type: none"> Entwässerungsschwierigkeiten bei Kleingartenanlage 	<ul style="list-style-type: none"> nicht Gegenstand des Bebauungsplanverfahrens

	<ul style="list-style-type: none"> • Auswirkungen der Flächenversiegelung auf die Wasserabteilung 	<ul style="list-style-type: none"> • Prüfung im Rahmen des Entwässerungskonzepts
	<p><u>Überschwemmungsgebiet</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Wasserverdrängung durch Aufschüttungen • Verschärfung der Hochwasserproblematik, Jahrhunderthochwasser • Simulation mehrerer Hochwasser-Szenarien (HQ100 nicht mehr realistisch) • zukünftige Entwicklung kaum prognostizierbar 	<ul style="list-style-type: none"> • es erfolgt eine hydronumerische Modellierung zum Nachweis der Vorgaben des Wasserhaushaltsgesetzes unter Berücksichtigung aller Parameter
	<ul style="list-style-type: none"> • mindestens ein Platz weniger im Überschwemmungsgebiet, ein oder zwei Spielfelder weniger oder kleiner anlegen 	<ul style="list-style-type: none"> • Prüfung der Bedarfe
	<ul style="list-style-type: none"> • Entgradigung und Aufwertung der Kollau 	<ul style="list-style-type: none"> • eine Mäandrierung der Kollau ist im Bereich des Geltungsbereiches nicht möglich, da die Kollau nicht über private Grundstücksflächen geführt werden kann; eine Aufwertung wird durch die geplante Auenlandschaft in einem 20 m breiten Streifen entlang der Kollau angestrebt
	<ul style="list-style-type: none"> • Bodenveränderungen durch tiefen Bodenaushub für Rigolen 	<ul style="list-style-type: none"> • Bodenveränderungen sind erforderlich für die geplante Auenlandschaft in einem 20 m breiten Streifen entlang der Kollau, für die Umgestaltung des Überschwemmungsgebiets und auch im Bereich der Spielflächen. Die Tiefe des Bodenaushubs ist aufgrund der Nähe zum Grundwasserflur beschränkt, auf der Grundlage von Bodenuntersuchungen werden diesbezüglich Vorgaben der Verwaltung definiert.
	<ul style="list-style-type: none"> • Umweltrisiken durch Einsatz von Kunstrasen 	<ul style="list-style-type: none"> • Prüfung im Funktionsplan
	<ul style="list-style-type: none"> • Vermessungen an der Niendorfer Straße und Integration in Modellierung 	<ul style="list-style-type: none"> • nicht Gegenstand des Bebauungsplanverfahrens
	<ul style="list-style-type: none"> • Bestandsaufnahme der Wohngebäude in Bezug auf Hochwasser 	<ul style="list-style-type: none"> • Bestandgebäude werden bei der hydronumerischen Modellierung durch den LIG berücksichtigt
	<p><u>Grundwasser</u></p>	
Grundwasser	<ul style="list-style-type: none"> • hoher Grundwasserstand im Plangebiet 	<ul style="list-style-type: none"> • die Grundwasserstände werden fachgutachterlich bemessen und berücksichtigt
	<ul style="list-style-type: none"> • Beeinträchtigung der Grundwasserfließwege 	<ul style="list-style-type: none"> • Prüfung im Rahmen des Entwässerungskonzepts
	<ul style="list-style-type: none"> • genereller Anstieg von Grundwasser in der Nachbarschaft 	<ul style="list-style-type: none"> • Prüfung im Rahmen des Entwässerungskonzepts
	<ul style="list-style-type: none"> • bei zu hohem Grundwasserspiegel durch "Auskoferung" keine Entlastung 	<ul style="list-style-type: none"> • Prüfung im Rahmen des Entwässerungskonzepts
Sportstätten im Bezirk	<ul style="list-style-type: none"> • es wurden keine anderen Flächen gesucht, Prüfung ehemaliger Sportflächen am Vogt-Cordes-Damm, Papenreye, Groß Borsteler Straße, Lokstedter Steindamm und Martinistraße, Flächen der öffentlich-rechtlichen Unterbringung an der Schmiedekoppel 	<ul style="list-style-type: none"> • Dokumentation der Standortprüfung im Bebauungsplanverfahren
	<ul style="list-style-type: none"> • Standorte außerhalb von Hamburg vorhanden 	<ul style="list-style-type: none"> • es besteht das allgemeine Planungsziel, Flächen für den Sport und die Förderung der Jugend in Hamburg bereitzustellen. Auch aufgrund langer

	Wegestrecken und weiterer Flächenkonkurrenzen wird der Ansatz einer Verlagerung ins Umland nicht unterstützt
<ul style="list-style-type: none"> • Verteilung des Leistungszentrums auf zwei Standorte 	<ul style="list-style-type: none"> • Dokumentation der Standortprüfung im Bebauungsplanverfahren
<ul style="list-style-type: none"> • Sicherstellung ausreichender Spiel- und Trainingszeiten • für die Baseballvereine, Entwicklungsmöglichkeiten und Nachwuchsförderung für den Baseballverein 	<ul style="list-style-type: none"> • Im Rahmen der Bereitstellung von Sportflächen für den Baseball-Sport werden ausreichende Flächen, sowie Spiel- und Trainingszeiten berücksichtigt
<u>weitere Sportnutzungen</u>	
<ul style="list-style-type: none"> • andere Hamburger Sportvereine in Planung der Anlage einbeziehen 	<ul style="list-style-type: none"> • Prüfung bei der weiteren Planung
<ul style="list-style-type: none"> • Planung für den Grandplatz der Sportanlage Steinwiesenweg 	<ul style="list-style-type: none"> • nicht Gegenstand des Bebauungsplanverfahrens
<ul style="list-style-type: none"> • Sportflächen multifunktional nutzen 	<ul style="list-style-type: none"> • Kooperationen mit Schulen und Vereinen werden im weiteren Verfahren geprüft
<ul style="list-style-type: none"> • Nutzungsmöglichkeiten für Nachbarschaft und spielende Kinder • 	<ul style="list-style-type: none"> • eine freie, vereins- oder schulunabhängige Nutzung der Sportanlage wird aus Pflege- und Sicherheitsgründen nicht in Aussicht gestellt
	<ul style="list-style-type: none"> •

Anlagen:

- Dokumentation der schriftlichen Anregungen an den Stelltafeln
- im Rahmen der ÖPD abgegebene schriftliche Stellungnahmen